



Eine Taufe ist voller Symbolik...

Das ist zunächst einmal das **Wasser**. In vielen Religionen ist Wasser ein Sinnbild der Lebenskraft und weist über sich selbst hinaus, auf das Geheimnis des Lebens.

Auch bei uns gilt Wasser als ein Sinnbild des Lebendigen. Quellen waren einmal „heilige“ Orte. Und sie faszinieren ja bis heute. Schon immer haben Menschen solche Orte aufgesucht, „Heilwasser“ getrunken, gebadet oder sich dort gewaschen. In der christlichen Taufe klingen diese alten Bedeutungen noch nach. Aber sie haben einen neuen Sinn bekommen: Die Taufe wurde zum Zeichen für ein Leben aus dem Geist Gottes.

Menschen, die erst als Erwachsene getauft werden, erleben das oft als tiefgreifende Wende in ihrem Leben. Die Taufe wurde deshalb auch als „Wiedergeburt“ bezeichnet. Alte Taufbecken in Kreuzform erinnern noch daran: Wie Jesus in den Tod gegangen und zu einem neuen Leben auferstanden ist, so sollen Menschen, wenn sie getauft werden, ihr altes Leben aufgeben und neu anfangen können.

Wir sind doch auf Jesus Christus getauft. Als man uns ins Wasser tauchte, geschah an uns derselbe Tod wie an Jesus Christus. Denn das Wasser bedeutet den Tod. Alles, was wir vorher waren, das ist nun, da wir getauft sind, tot und begraben, wie Christus begraben war. Und wie Christus aus der Macht des Vaters neues Leben empfangen hat aus dem Tode, so haben auch wir ein neues Wesen erhalten und sollen ein neues Leben führen. (Römer 6,34)

Wenn ein Kind geboren wird, sagen wir: Es erblickt das Licht der Welt. Nicht die Dunkelheit - obwohl wir wissen, dass es neben Licht auch Schatten, neben der Tagseite auch die Nachtseite im Leben gibt. Trotzdem sagen wir: Ein Kind erblickt das Licht der Welt. Damit drücken wir aus, dass wir -trotz allem - auf das Licht und das Leben setzen. Die **Taufkerze** ist ein Symbol dafür. Sie erinnert an Jesus Christus, das „Licht der Welt“ (Johannes 8,12). Mit der Taufe bringen wir zum Ausdruck, dass das Kind im Licht des Evangeliums von Jesus Christus aufwachsen darf. Das meint der Apostel Paulus, wenn er in einem seiner Briefe schreibt „Ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages“ (1. Thessalonicher 5,5). Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet. Sie erinnert an die Auferstehung, an das neue Leben. Damit wünschen wir Ihrem Kind Anteil an der Hoffnung, die uns Christen verbindet. Eine solche Kerze ist nur ein kleines Licht. Und doch kann ein kleines Licht wichtig sein. Als unsere Kinder klein waren, wollten sie beim Einschlafen ein kleines Licht in der Steckdose haben. Solange wir im Zimmer waren, am Bett gesessen sind und erzählt oder vorgelesen haben, brauchten sie das Licht nicht. Erst wenn wir weggingen fragten sie danach. Eltern können ihren Kindern ein Licht sein, sie warmen, ihnen Geborgenheit schenken, ihnen leuchten ... Auch daran will die Taufkerze erinnern.

Auch das **Taufkleid** ist ein altes Symbol, aber bis heute verständlich. Schon in der Anfangszeit der Kirche haben Menschen bei ihrer Taufe ein neues Gewand bekommen. Es war rein und weiß wie das Licht. Wenn die frisch Getauften das neue Gewand angelegt haben, haben sie damit symbolisch „Christus angezogen“ (Römer 13,14). Mit der Taufe sollte für sie etwas Neues beginnen - ein Leben im Geist und Sinne Jesu Christi. Die Sitte, dass Paten zur Taufe ein „Taufkleid“ schenken, hat hier ihren Ursprung. In den ersten Jahrhunderten der Kirche waren die Paten geistliche Begleiter und Bürgen für die - damals erwachsenen - Taufbewerber. Das Taufgewand war ihr Geschenk am Ende der Vorbereitungszeit auf die Taufe. Heute ist diese Sitte etwas verblasst. Manchmal wird ein Taufkleid auch innerhalb der Familie weitergegeben, also „vererbt“. Das ist eine schöne Geste. Sie sagt: Auch dieses Kind soll, wie seine Eltern und Großeltern, in seinem Leben „Christus anziehen“. Wer ihm begegnet, soll etwas von der Güte und dem Erbarmen Gottes erfahren.

